

Neumarkt erwacht aus Dornröschenschlaf

Bielefeld (td) - Über Jahrzehnte hinweg galt der Neumarkt in Bielefeld als quirliger Mittelpunkt des Wochenmarkt-Geschehens. Dann, 1992, verlor der Platz die Händler und mit ihnen jegliche Attraktivität. Ein Vierteljahrhundert nach dem Wegzug der letzten Marktbeschicker erwacht der vernachlässigte Ort aus seinem Dornröschenschlaf.



Ein alter Platz in neuem Gewand: Der Neumarkt, 1870 fertiggestellt und seit Anfang der 1990er-Jahre ein Sorgenkind der Bielefelder Stadtentwicklung, verändert sich 2016 grundlegend. Die Simulation zeigt links das Wohn- und Geschäftshaus mit dem „Charly's House“ und rechts das Légère-Hotel. Erreichbar ist der Neumarkt über Kavallerie-, Paulus- und Herforder Straße sowie vom Telekom-Hochhaus (im Bild hinten) aus.

Zwei Hotels sowie ein Wohn- und Geschäftshaus sollen dem Platz im Schatten des Telekom-Hochhauses ab 2016 Licht und Leben zurückbringen.

Der Trostlosigkeit inmitten der ostwestfälischen Metropole will der westhessische Investor Fibona ein Ende bereiten: Der Grundstein für das Hotel „Charly's House“ wurde gestern gelegt. Die Herberge im Budget-Bereich (Sterne: 2+) „richtet sich an Monteure und Handwerker“, sagt Fibona-Prokurist Sven Anders im „Glocke“-Gespräch. Im August 2016 soll das erste Fibona-Bett- und Frühstück-Hotel mit 112 Zimmern öffnen.

Zu diesem Zeitpunkt wird das einen Steinwurf entfernte Premium-Hotel „Légère“ (Sterne: 4) bereits seit vier Monaten Gäste beherbergen. Im April 2016 sollen die 120 Studios und Suiten bezugsfertig sein, Baubeginn war im September 2014. Zielgruppe für das vierte Haus der von Fibona betriebenen Hotelkette Légère nach Taunusstein, Tuttlingen und Luxemburg sind Geschäftsreisende. „Davon gibt es in Ostwestfalen-Lippe sehr viele“, schätzt Sven Anders das Gäste-Potenzial für das fünfstöckige Hotel an der Südseite des Neumarkts dank der zahlreichen mittelständischen Marktführer in OWL hoch ein. An den Wochenenden, wenn die Firmenkunden ausgecheckt haben, soll die mittelfristig angepeilte Betten-Auslastung von 70 Prozent durch Touristen erreicht werden.

Fibona investiert nicht von ungefähr 23 Millionen Euro für die drei Bauprojekte am Neumarkt: Junge, mittelgroße und wirtschaftsstarke Universitätsstädte macht der familiengeführte Immobilienspezialist aus Taunusstein nahe Wiesbaden als lohnende Standorte für seine Hotels aus. Der Neumarkt sei dank der Nähe zum Bahnhof, seiner Innenstadtlage, der Tiefgarage und der günstigen Erreichbarkeit „besser als sein Ruf“. Ganz ohne Beziehungen kam der Kontakt zu den Entscheidern in der Leineweberstadt aber nicht zustande: Der Bielefelder Textildesigner JAB Anstoetz pflegt seit Jahren Beziehungen zu Fibona und stattet alle vier „Légère“-Hotels im Innern mit Stoffen aus.

Städtebaulich vollendet wird der Neumarkt im Oktober 2016 durch das sechsstöckige Wohn- und Geschäftshaus – im gleichen Gebäudekomplex wie das Hotel „Charly’s House“. Im Erdgeschoss werden Gastronomie und Konferenzräume angesiedelt, im ersten Obergeschoss Büros und in den fünf Etagen darüber 25 Wohnungen und 2 großzügige Penthouses.

Quelle:

<http://www.die-glocke.de/lokalnachrichten/regionales/Neumarkt-erwacht-aus-Dornroeschenschlaf-690e3b79-c718-474d-ac33-63e5ce70be13-ds>

(aufgerufen am: 06.10.2016)